

Es musste fünfmal beregnet werden

LSV Speisekartoffeln 2019, mittelfrühe Reifegruppe

Im mittelfrühen Segment wurden insgesamt zwölf Sorten auf einem Standort in Rheinland-Pfalz geprüft. Erstmals standen im Versuch die mehligkochende Sorte Theresa, die festkochende Sorte Simonetta und wieder die vorwiegend festkochende Sorte Otolia. Alle Sorten wurden im Frühjahr in weißen Kunststoffkisten vorgekeimt.



Um die hohe negative Wasserbilanz etwas zu reduzieren, wurden auch 2019 Beregnungsgaben notwendig. Foto: agrar-press.

Zwar waren die Monate Januar und Februar mit $+0,8$ °C beziehungsweise $+2,3$ °C (Wetterstation Schifferstadt) wärmer als das langjährige Mittel, trotzdem gab es pro Monat 15 Frosttage. Dadurch konnte eine gewisse Frostgare im Boden entstehen.

Die Pflanzung der vorgekeimten Knollen erfolgte bereits am 23. März bei trockener und positiver Bodenstruktur. Auch März ($+2,2$ °C) und April ($0,7$ °C) lagen wieder über dem langjährigen Mittel. Ende April waren alle Sorten aufgelaufen.

Im Mai folgten dann ununterbrochen 18 kalte bis sehr kalte Nächte, in denen die Temperaturen bis nahe an den Gefrierpunkt sanken. Diese Phase traf gerade die frisch aufgelaufenen Stauden sehr empfindlich. Die Monate Juni, Juli und August setzten wieder den Trend der Zunahme der durchschnittlichen Temperatur (mit $+3,1$ °C, $+1,6$ °C und $+1,8$ °C) fort, wobei der Juni mit zehn heißen Tagen (>30 °C) den größten negativen Einfluss auf die Ertragsbildung hatte. Die sehr überdurchschnittliche Anzahl an Sonnenstunden war von Januar bis in den September hinein gegeben.

Wie schon im Jahr 2018 gab es bei der Niederschlagsmenge starke Abweichungen vom langjährigen Mittel. So lagen diese von Januar bis September

durchgehend darunter. In der Spitze bis zu 68 Prozent. Um diese hohe negative Wasserbilanz etwas zu reduzieren, wurde an fünf Terminen insgesamt 80 mm beregnet.

Krautfäule-Infektionen waren durch die Trockenheit nur selten wahrscheinlich und konnten durch entsprechenden Einsatz von Fungiziden vermieden werden. Da die Bekämpfungsschwelle von 15 Larven je Pflanze deutlich überschritten wurde, musste eine Behandlung gegen die Kartoffelkäferlarven durchgeführt werden.

Die Ernte erfolgte am 2. September. Zuvor wurde am 19. August eine mechanische Krautregulierung durchgeführt.

Enttäuschender Rohertrag am LSV-Versuchsstandort

Der durchschnittliche Rohertrag am Standort Haßloch (s. Tabelle) von 369 dt/ha (2018: 517 dt/ha, 2017: 582 dt/ha), kann als enttäuschend angesehen werden und liegt deutlich unter dem dreijährigen Mittel von 489 dt/ha. Das Augenmerk muss aber auf den Relativvertrag gerichtet werden.

Insgesamt lagen sechs Sorten statistisch abgesichert über dem Durchschnitt. Den deutlich höchsten Ertrag

erreichte die Sorte Karelia (relativ 142). Auch 2017 konnte sie mit rel. 150 den höchsten Ertrag erzielen. Als einzige neue Sorte lag Theresa mit rel. 113 ebenfalls über dem Mittel. Zu dieser Gruppe gehörten noch Torenia (rel. 122, 2018: rel. 122, 2017: 142), VDZ 07-226 (rel. 118, 2018: rel. 109), Tokio (rel. 114, 2018: rel. 127) und Madeira (rel. 114, 2018: rel. 121, 2017: rel. 114).

Die zweite neue Sorte Simonetta lag mit rel. 106 im gesicherten Mittelfeld. Ebenfalls im mittleren Bereich bewegten sich die drei Sorten Regina (rel. 104, 2018: rel. 104, 2017: rel. 100), Juventa (rel. 103, 2018: rel. 115) und Lilly (rel. 100, 2018: rel. 89, 2017: rel. 101). Die Sorte Allians lag mit rel. 96 unter dem Durchschnitt. Mit rel. 92 bildete die Sorte Otolia den Schluss.

Drei Gründe sind für diesen enttäuschenden Ertrag mitverantwortlich: Bereits im April fraßen die Drahtwürmer an den jungen Trieben und Wurzeln. Nach dem Auflauf kam dann im Mai zusätzlich die Phase mit ununterbrochen 18 kalten Nächten. Zu guter Letzt konnte in der letzten Juni-Woche neben Tageshöchsttemperaturen von bis zu 37 °C auch eine extrem intensive Sonneneinstrahlung gemessen werden.

Speisewareertrag und Stärkegehalt

Betrachtet man den Speisewareertrag, liegt der Anteil vom Rohertrag bei hohen 91 Prozent. Absolut konnte er mit 335 dt/ha (2018: 375 dt/ha, 2017: 469 dt/ha) nicht überzeugen. Das liegt auch an dem geringen Anteil an Übergrößen. Nur drei Sorten, VDZ 07-226 (13 %), Simonetta (12 %) und Theresa (10 %), hatten mindestens 10 Prozent Übergrößen. Gleich drei Sorten, Madeira, Juventa, und Lilly, zeigten keine Übergrößenanteile.

Auf der anderen Seite konnten bei elf Sorten Untergrößenanteile gewogen werden. Nur die neue Sorte Simonetta hatte keine Untergrößen. Sehr hohe Werte konnten bei Madeira (10 %), Juventa (10 %) und Lilly (8 %) festgehalten werden.

Mit durchschnittlich 15,2 Prozent lag das Versuchsmittel bei den Stärkegehalten genau auf dem Wert von 2018 und damit auch über dem 3-jährigen Wert von 14,6 Prozent.

Mit dem sehr hohen Wert von 19,1 Prozent liegt Tokio (2018: 17,6 %) weit vorne. Die ebenfalls mehligkochende Sorte Theresa folgt mit 16,8 Prozent. In dem relativ engen Korridor zwischen 15,8 Prozent und 14,4 Prozent befanden sich zweidrittel beziehungsweise acht Sorten. Die beiden verbleibenden Sorten Torenia (13,6 Prozent, 2018:

Tabelle 1: Standort- und Anbaudaten Haßloch 2019

Datum Pflanzung	Datum Ernte	Vorfrucht	Beregnung l/m ² (verhalten)	Datum Krautregulierung	Vorkeimung weiße Kunststoffk.			
23.03.2019	02.09.2019	WW	80	19.08.2019	ja			
Ergebnisse der Bodenuntersuchung (Werte in Klammern: Gehaltsklasse)								
Bodenart	pH-Wert (CaCl ₂)	Humusgehalt (%)	N _{min} (kg/ha)		P ₂ O ₅	K ₂ O	Mg	Bor
			0-30 cm	30-60 cm				
IS	7,66	1,9	19	40	15 (C)	16 (C)	17 (E)	0,87 (C)

12,2 Prozent, 2017: 11,5 %) und Lilly (12,0 %, 2018: 12,8 %, 2017: 12,3 %) bildeten das Ende.

Allgemein gute Speisewerte

Allgemein wurden alle Sorten geschmacklich sehr positiv bewertet, wobei das Noten-Mittel bei 3,6 (Vorjahr: 3,3) lag und damit auf dem Niveau des dreijährigen Wertes von 3,5. Die zwei neuen Sorten Otolia (3,1) und Simonetta (3,5) konnten einen ersten positiven Eindruck hinterlassen. Die neue mehligkochende Sorte Theresa erreichte die Note 4,0.

Wie schon im Jahr 2018 (Note 2,4), erzielte die Sorte Allians die beste Benotung (2,6). Ihr folgte mit der Note 2,8 die Sorte Juventa (2018: 3,2). Nicht ganz überzeugen konnten die Sorten Torenia mit 4,8 (2018: 5,2, 2017: 3,6) und Lilly mit 4,7 (2018 + 2017: 3,0).

Ergebnisse der Knollenbonituren

Das am stärksten aufgetretene Merkmal war der Lochfraß, verursacht durch die Drahtwürmer. Im Mittel lag der



Alle Sorten waren von einem hohen Drahtwurm-Befall betroffen. Fotos (2): Mohr

Befall bei hohen 31 Prozent. Alle Sorten waren betroffen und über dem Durchschnitt lagen sechs Sorten. Diese waren Simonetta (43 %), Lilly (40 %), Theresa (37 %), Torenia (35 %), Madeira (34 %) und Juventa (31 %). Den niedrigsten Befall zeigte Tokio mit 17 Prozent.

Bei solch starkem Lochfraß kann oftmals auch Rhizoctonia dry core bonitiert werden. So zeigen die drei am stärksten befallenen Sorten, Simonetta, Lilly und Theresa, auch den höchsten Anteil an Rhizoctonia dry core mit 12, 10 und 11 Prozent.

Im Gegensatz zum starken Drahtwurmbefall spielte der Oberflächenschorf nur eine Nebenrolle. Auf niedrigem Niveau lagen Madeira (1,2), Allians (0,9), Simonetta (0,9; Bio-LSV 2019: 0,8 über dem Mittel) und Karelia (0,6) über dem Durchschnitt von 0,4.

Große Sorten Unterschiede konnte beim Merkmal Zwiewuchs bonitiert werden. Über dem Durchschnitt von 10 Prozent lagen die drei Sorten Allians (40 Prozent, 2018: 15 Prozent, 2017: 6 %), Torenia 23 Prozent (2018: 8 Prozent, 2017: 7 %) und VDZ 07-226 (20 Prozent, 2018: 9 %). Alle drei Sorten bewegten sich in den Jahren 2018 beziehungsweise 2017 auch über dem Durchschnitt.

Auf niedrigem Niveau lag der Anteil grüner Knollen. Zwar zeigten acht Sorten Befall, aber nur Regina (5 %) und Allians (4 Prozent, 2018: 7 %) lagen über dem niedrigen Durchschnitt von 1 Prozent.

Nicht nur in Haßloch (25 Prozent, 2018: 18 Prozent, 2017: 4 %), sondern auch beim Demo-Standort in Böhl (5 Prozent, 2018: 15 Prozent, 2017: 4 %) zeigte Torenia dreijährig Knollen mit Eisenfleckigkeit.

Das Merkmal Nabelendfäule trat mit 4 Sorten relativ häufig auf. Den mit Abstand höchsten Wert erreichte die Sorte Allians mit 17 Prozent (2017: 25 %). Es folgten Juventa mit 3 Prozent, Theresa mit 3 Prozent und Simonetta mit 2 Prozent.

Knollen-Nekrosen verursacht durch Y-NTN zeigten Allians (1 %) und Regina (4 %).

Sortenbeschreibung neuerer festkochender Sorten

Hinweis: BS=berechnungsfähiger Standort, 2017 (Böhl) und 2018 (Böhl) mit sehr frühem Beregnungsstart und nur 2018 mit „Unterfuß-Düngung“ (N, P, Mg, S, B, Zn); 2019: Standort Haßloch mit extensiver Beregnung und weiter Anbaupause (>4 Jahre) und kein Gemüseanbau;

US=nur 2017 und 2018, Standort Haßloch, unberegneter Standort mit weiter Anbaupause (>4 Jahre) und kein Gemüseanbau;

Die Krautregulierung wurde stets mechanisch durchgeführt.

Allians (fk, Nematoden Ro 1,4 Nematoden Ro 1,4): Seit 2014 Verrechnungssorte, dreijährig geprüft (2007-2009), flache Augen, langovale Form, glatte Schale, tiefgelbe Fleischfarbe; mehrjährige Zusammenfassung: mittlere Erträge sind möglich, auch die Stärkegehalte liegen im mittleren Bereich, bei Stressbedingungen ist die Formtreue nicht immer gegeben, überdurchschnittliche Anfälligkeit gegenüber Nabelendfäule (17 Prozent, 2018: 3 Prozent, 2017: 25 Prozent), sehr guter Speisewert, robust gegenüber Blattphytophthora, hohe Anfälligkeit gegenüber Y-Virus, hohe bis sehr hohe Eignung für Langzeitlagerung, Vorkeimung empfehlenswert, Keimabbruch vermeiden, gebrochene Pflanzgut-Sortierung, Pflanzabstände anpassen, N-Sollwert 140 kg/ha;

Regina (fk, Nematoden Ro 1 Nematoden: Ro1): Fünffährig als Verrechnungssorte im Versuch, flache Augen, rundoval, glatte Schale, gelbe Fleischfarbe, schwankende Erträge wurden erzielt, Metribuzin spätestens fünf Tage vor dem Durchstoßen, leicht unterdurchschnittliche bis mittlere Stärkegehalte, bei der Knollenoptik keine großen Ausreißer, Virussympptome sind aber möglich und 2018 5 Prozent Eisenfleckigkeit;

positive Geschmackseigenschaften, geringe Krautfäuleanfälligkeit, hohe bis sehr hohe Anfälligkeit für Y-Virus, hohe bis sehr hohe Eignung für Langzeitlagerung, Temperaturstoß (3-4 Tage) und pflanzen oder vorkeimen, Keimabbruch unbedingt vermeiden, N-Sollwert 140 kg /ha;

VDZ 07-226 (fk, Nematoden; noch nicht abschließend geklärt): Zweijährig im Versuch, flache Augen, langovale Form, glatte Schale, gelbe Fleischfarbe, 2018: BS: Roh- und Speiseware sehr deutlich über dem Mittel, nur 7 Prozent Übergrößen, hoher Knollenansatz, Stärkegehalt leicht unterdurchschnittlich, 7 Prozent Grüne, US: Roh- und Speisertrag leicht über dem

Mittel, Stärkegehalt gering unterdurchschnittlich, erster positiver Geschmackstest, 1 Prozent Eisenfleckigkeit;

2019: BS: Roh- und Speisewarertrag statistisch über dem Mittel, leicht unterdurchschnittlicher Stärkegehalt, 20 Prozent Zwiewuchs, positiver Geschmack wurde bestätigt, mittlere Anfälligkeit für Krautfäule und Y-Virus, hohe bis sehr hohe Eignung für Langzeitlagerung.

Torenia (fk, Nematoden Ro 1,4): Dreijährig im Versuch, flache Augen, oval-langovale Knollenform, gelbe Fleischfarbe, leicht genetzte Schale, dreijährig überdurchschnittliche Roherträge, Neigung zu Übergrößen muss beachtet werden, niedrige beziehungsweise unterdurchschnittliche Stärkegehalte, ebenfalls dreijährig über dem Mittel liegende Zwiewuchsanteile, 3-jährig nennenswerte Anteile an Eisenfleckigkeit (2019: BS: 25 Prozent, 2018: BS: 15 Prozent, US: 18 Prozent, 2017: BS: 11 Prozent, US: 4 %); Geschmackseigenschaften schwankend, geringe Anfälligkeit für Y-Virus, mittlere Anfälligkeit für Krautfäule, hohe bis sehr hohe Eignung für Langzeitlagerung;

Simonetta (fk, Nematoden Ro 1,9): Neu im Versuch, flache Augen, langovale Knollenform, gelbe bis dunkelgelbe Fleischfarbe, glatte Schale, BS: mittlerer Roh- und Speisewarertrag, mit 12 Prozent Übergrößen lag der Anteil über dem Durchschnitt, Stärkegehalt mit 15,8 Prozent leicht über dem Mittel, Knollenoptik ansprechend, höchster Drahtwurm (43 %) und dry core (12 %) Befall, erste positive Geschmacksprüfung;

mittlere Phytophthoraanfälligkeit (BSA-Note 5), sehr hohe Anfälligkeit gegenüber Y-Virus (Note 9), hohe bis sehr hohe Eignung für Langzeitlager.

Beschreibung neuerer vorwiegend festkochender Sorten

Juventa (vfk, Nematoden Ro 1, 2/3, 5, Pa 2/Pa3): Zweijährig im Versuch, sehr breite Nematodenresistenz, mittlere Augentiefe, rundoval-oval, gelbe Fleischfarbe, glatte Schale. 2018: BS: mittlere Erträge, 17 Prozent Übergrößen, überdurchschnittlicher Stärkegehalt, 14 Prozent Sklerotien, Geschmacksprüfung positiv, US: Rohertrag über dem Mittel, Speiseware durchschnittlich bei 25 Prozent Über-

Sortenempfehlung mittelfrühe Speisekartoffeln

Kochtyp A (festkochend)

Allians (Gefahr Nabelendfäule + Y-NTN) für Direktvermarktung, *Simone*; Probeanbau: *Montana*, *Bernina* für Direktvermarktung, (N-Mengen begrenzen, Braunfäule beachten)

Kochtyp B (vorwiegend festkochend)

Agria (schorfanfällig, sehr keimruhig, Note 1), *Jelly* (keimruhig, Note 3), *Laura* (rotschalig, für spezielle Nachfrage) *Cascada* auch für Direktvermarktung

Ohne Beregnung: *Krone*, *Soraya*

Für Direktvermarktung: *Belmonda*, *Caprice*, *Concordia*

Probeanbau: *Madeira*, *Otolia*

Kochtyp C (mehligkochend)

Direktvermarktung: *Freyja*, *Melina*, *Talent* (Schorfstandorte meiden)

Probeanbau: *Lucilla* (Schorfstandorte meiden).

Mohr

größen, hoher Stärkegehalt (17,7 %), 6 Prozent Rhizoctonia Deformation, positive Knollenoptik; 2019: BS: mittlere Erträge trotz 10 Prozent Untergrößen, mit 15,1 Prozent

**Tabelle 2: Reifegruppe mittelfrüh, Ertrag und Qualität 2019
Standort Haßloch (mit extensiver Beregnung), integrierter Anbau**

Sorte	Kochtyp	Roh- ertrag rel. %	Speise- ware- ertrag** rel. %	Sortierung (mm)			Stärke %	Ge- schmack*** Note 1 - 9
				<35 %	35-65 %	>65 %		
Allians* (VRS)	f	96	96	2	90	8	14,8	2,6
Lilly (VRS)	vf	100	101	8	91	0	12,0	4,7
Regina (VRS)	f	104	103	6	90	4	14,8	3,5
Madeira	vf	114	113	10	90	0	15,6	3,9
Torenia*	f	122	124	3	92	6	13,6	4,8
Karelia	vf	142	151	3	96	1	15,3	4,2
Juventa	vf	103	103	10	90	0	15,1	2,8
Tokio	m	114	118	5	92	4	19,2	3,4
VDZ 07-226*	f	118	112	1	86	13	15,1	3,2
Theresa	m	113	107	4	86	10	16,8	4,0
Otolia	vf	92	98	1	96	3	14,4	3,1
Simonetta*	f	106	103	0	88	12	15,8	3,5
Vers.mittel, absolut		369	335	4	90	5	15,2	

VRS: Verrechnungssorten; * Sortierung < 30 mm, 30-60 mm, > 60mm; **Ertrag 30/35-60/65 mm; ***Note 1-2: bevorzugt essen; 3-5: gern essen; 6-7: nicht gern essen; 8-9: keinesfalls essen

Stärkegehalt ein mittlerer Wert, Knollenoptik wiederum ansehnlich, zweite positive Geschmacksprüfung, mittlere Anfälligkeit für Krautfäule und Y-Virus, hohe bis sehr hohe Eignung für Langzeitlagerung.

Karelia (vfk) Ro 1,4 und Pa 2-3(8): Dreijährig im Versuch, breite Nematodenresistenz, flache-mittlere Augen, rundovale Knollenform, Fleischfarbe gelb, glatte Schale, sehr stabiles und lange grünes Kraut, späteste Sorte im Versuch, überdurchschnittliche Erträge, Übergrößen müssen beachtet werden, überdurchschnittliche Stärkegehalte konnten gemessen werden, Knollenoptik war positiv, 2018 2 Prozent Eisenfleckigkeit; mittlere Noten bei der Geschmacksprüfung, mittlere Krautfäuleanfälligkeit, sehr geringe Anfälligkeit für Y-Virus, hohe Eignung für Langzeitlagerung.

Lilly (vfk, Nematoden Ro 1,4): Siebenjährig im Versuch, seit 2015 Verrechnungssorte, flache Augen, ovale Knollenform, gelbe Fleischfarbe, genetzte Schale, mittlerer bis hoher Knollenansatz, Schorfprophylaxe sollte beachtet werden; 2017: BS: niedrigster Roh- und mittlerer Speisewareertrag, mehrjährig unterdurchschnittlicher Stärkegehalt, bei mindestens 2-jähriger Anbaupause hohe Marktwareerträge möglich, anfällig gegenüber Blattkrankheiten, Verticillium und Colletotrichum, dreijährig positiver Speisewert, US: Roh- und Speisewareertrag im Mittel (rel. 101/106), unterdurchschnittlicher Stärkegehalt; 2018: Auf BS statistisch abgesicherte Mindererträge (rel. 76/85), sehr unterdurchschnittlicher Stärkegehalt, 12 Prozent Zwiewuchs, 14 Prozent Sklerotien,

positive Geschmacksprüfung, US: statistisch abgesicherte Mindererträge (rel. 89/85), niedrigster Stärkegehalt, 9 Prozent Grüne; 2019: BS: mittlerer Erträge konnten trotz 8 Prozent Untergrößen erzielt werden, wieder niedrigster Stärkegehalt, positive Knollenoptik, sehr hoher Drahtwurm- (40 %) und dry core (10) Befall, schwache Geschmacksbewertung, hohe Anfälligkeit für Krautfäule, mittlere Anfälligkeit für Y-Virus (BSA-Note 5), mittlere bis hohe Eignung für Langzeitlagerung.

Madeira (vfk, Nematoden Ro 1,4): Vierjährig im Versuch, flache-mittlere Augentiefe, ovale Knollenform, gelbe Fleischfarbe, überdurchschnittliche Erträge wurden erreicht, bei mittlerer

Knollenzahl Übergrößen teilweise möglich, mehrheitlich konnten unterdurchschnittliche Stärkegehalte gemessen werden, überwiegend kann von einer guten Knollenoptik berichtet werden, 2019 mit 10 Prozent Zwiewuchs, Speisewert überwiegend positiv, hohe Anfälligkeit für Krautfäule, mittlere anfälligkeit für Y-Virus, hohe bis sehr hohe Eignung für Langzeitlagerung.

Otolia (vfk, Nematoden Ro 1,4): Vierjährig im Versuch (2015-2017, 2019), sehr flache Augen, rundovale Knollenform, gelbe Fleischfarbe, leicht genetzte Schale, in der Regel sehr hohe Erträge möglich, Ausnahme 2019, bei nur geringer Knollenzahl traten oftmals mehr als 25 Prozent Übergrößen auf, dadurch lagen auch die Anteile an grünen Knollen über dem Mittel, mehrjährig positiver Speisewert, gering anfällig gegenüber Krautfäule und Y-Virus, hohe bis sehr hohe Eignung für Langzeitlagerung.

Beschreibung neuerer mehligkochender Sorten

Lucilla (mk, Nematoden Ro 1,4 Nematoden Ro 1): Dreijährig im Versuch, flache Augen, rundovale Knollenform, glatte Schale, gelbe Fleischfarbe, sehr hohe Lagereignung, hoch anfällig gegenüber Y-Virus, gering anfällig gegenüber Krautfäule, mittlere Beschädigungsempfindlichkeit, mittlere Anfälligkeit gegenüber Schwarzfleckigkeit; 2015: Am BS Rohertrag durchschnittlich und Speisewareertrag deutlich unterdurchschnittlich, 23 Prozent Übergrößen, unterdurchschnittliche Knollenzahl, unterdurchschnittliche Bewertung der Form, US: Roh- und Speisewareertrag durchschnittlich,

**Tabelle 3: Reifegruppe mittelfrüh, Knollenbonitur 2019
Standort Haßloch, integrierter Anbau, mit extensiver Beregnung**

Nr.	Sorte	Kochtyp	Oberflächen- schorf	Zwiewuchs	Rhizoctonia dry core	Drahtwurm	Grüne Knollen	Eisenfleckig- keit	Nabelendfäule	Y-NTN Knollen- Nekrosen
			Index	%	%	%	%	%	%	
1	Allians	f	0,9	40	4	29	4	0	17	1
2	Lilly	vf	0,2	0	10	40	1	0	0	0
3	Regina	f	0,2	2	9	28	5	0	0	4
4	Madeira	vf	1,2	10	3	34	1	0	0	0
5	Torenia	f	0,0	23	6	35	0	25	0	0
6	Karelia	vf	0,6	9	9	30	1	0	0	0
7	Juventa	vf	0,0	0	6	33	0	0	3	0
8	Tokio	m	0,2	1	2	17	0	0	0	0
9	VDZ 07-226	f	0,2	20	7	20	1	0	0	0
10	Theresa	m	0,0	9	11	37	2	0	3	0
11	Otolia	vf	0,0	1	3	20	0	0	0	0
12	Simonetta	f	0,9	5	12	43	1	0	2	0
Versuchsdurchschnitt			0,4	10	7	31	1	2	2	0,4

leicht überdurchschnittlicher Stärkegehalt;

2016: Am BS mittlerer Roh- und Speisewareertrag, überdurchschnittlicher Stärkegehalt, Schorfindex über dem Mittel, US: mittlerer Roh- und Speisewareertrag;

2017: Am BS überdurchschnittlicher Roh- und Speisewareertrag, dreijährig überdurchschnittlicher Stärkegehalt, dreijährig überdurchschnittlicher Schorfindex, dreijährig konstant positiver Speisewert, US: überdurchschnittlicher Roh- und Speisewareertrag, höchster Schorfindex (0,6) auf niedrigem Niveau.

Swing (mk, Nematoden Ro 1,4): Dreijährig im Versuch, flache bis mittlere Augentiefe, langovale Form, hellgelbe Fleischfarbe;

2016: Am BS mittlerer Roh- und unterdurchschnittlicher Speisewareertrag, überdurchschnittlicher Schorfindex, überdurchschnittlicher Stärkegehalt, US: mittlerer Roh- und Speisewareertrag;

2017: Am BS überdurchschnittlicher Roh- und Speisewareertrag, 14 Prozent Übergrößen, 9 Prozent Zwiewuchs, US: überdurchschnittlicher Roh- und mittlerer Speisewareertrag, 29 Prozent Übergrößen, höchster Stärkegehalt; 2018: Am BS mittlerer Roh- und niedriger Speisewareertrag bei 31 Prozent Übergrößen, sehr hoher Stärkegehalt (17,4 %), 9 Prozent Zwiewuchs, US: Rohertrag gering über Mittel, Speisertrag mit 26 Prozent Übergrößen bei rel. 96, höchster Stärkegehalt (18,3 %), mittlere bis hohe Krautfäuleanfälligkeit, sehr geringe bis gering Anfälligkeit für Y-Virus, nur mittlere Eignung für Langzeitlagerung;

Tokio (mk, Nematoden Ro 1,4, Pa 2 (8), Pa 3 (7)): Zweijährig im Versuch, breite Nematodenresistenz, mittlere Augentiefe, ovale Form, hellgelbe Fleischfarbe;

2018: Am BS Roh- und Speisertrag gering über Mittel (rel. 107/104), höchster Stärkegehalt (17,6 %), 11 Prozent Sklerotien, erste Geschmacksprüfung positiv, US: mit rel. 127 überdurchschnittlicher Roh- und mit 46 Prozent Übergrößen sehr niedriger Speisertrag (rel. 81), ebenfalls sehr hoher Stärkegehalt (17,1 %);

2019: Am BS überdurchschnittlicher Roh- (rel. 114) und Speisewareertrag (rel. 118) bei nur 4 Prozent Übergrößen, wiederum höchster Stärkegehalt (19,2 %), positive Knollenoptik, mit der Note 3,4 gute Speisewertprüfung, mittlere Anfälligkeit für Krautfäule (BSA-Note 6), geringe Anfälligkeit für Y-Virus, nur mittlere Eignung für Langzeitlagerung.

*Manfred Mohr, DLR
Rheinhessen-Nahe-Hunsrück*